

Sidney Nolan – »Ned Kelly« (1946)

»FRAGILE« – Europäische Korrespondenzen, 6. / 27. Juni

juni 2017

1. donnerstag 20 h



Die Details des Überlebens. Syrische Stimmen
Mit **Rasha Habbal, Yamen Hussein** und Texten von **Niroz Malek**
Moderation: **Larissa Bender**
Lesung der deutschen Texte: **Peer Martiny**
In deutscher und arabischer Sprache

Es ist ein Ringen um die menschliche Würde, um die Details des Lebens und Überlebens, das die neuesten Texte syrischer Autorinnen und Autoren prägt, egal ob sie wie Niroz Malek den Alltag zwischen Checkpoints und Sprengfallen in der zerbombten Heimatstadt notieren oder ihre Erfahrungen als Geflüchtete und Exilanten in Deutschland verarbeiten – wie die Anthologie »Weg sein – hier sein. Texte aus Deutschland« (Seccession Verlag) eindrucks-

voll belegt. Die Übersetzerin Larissa Bender stellt an diesem Abend die in Trier lebende Lyrikerin Rasha Habbal vor, den Dichter Yamen Hussein, der mit einem Writers-in-Exile-Stipendium nach München kam, und Peer Martiny liest Miniaturen aus Niroz Maleks »Der Spaziergänger von Aleppo« (Weidle Verlag). Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Aktionsbündnis WIR MACHEN DAS. In Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung und der Stiftung :do. Eintritt frei



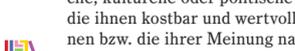
6. dienstag 20 h

Open air
FRAGILE – Europäische Korrespondenzen I

„All das, worauf die Europäer so stolz sind: unsere Aufklärung und unsere Demokratiegeschichte, unser Humanismus und unsere Weltoffenheit, ertrinkt gerade mit den fliehenden Menschen im Mittelmeer.“ – schreibt Annika Reich an Zeruya Shalev. Unter dem Titel FRAGILE waren 28 Autorinnen und Autoren aus den Ländern Europas eingeladen, in einem monatigen Austausch einzutreten: Sie schrieben in einem Briefwechsel mit einem Partner ihrer Wahl über aktuelle gesellschaftliche, kulturelle oder politische Themen, die ihnen kostbar und wertvoll erscheinen bzw. die ihrer Meinung nach auf

Annika Reich und Zeruya Shalev
Moderation: **Sigrid Löffler**
Lesung: **Inga Busch**

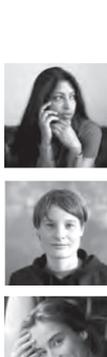
FRAGILE EUROPÄISCHE KORRESPONDENZEN



dem Prüfstand stehen, deren Zerstörung oder Infragestellung droht. Nun liegen diese Briefe gesammelt und gedruckt im neuesten Heft der Zeitschrift »die horen« (Band 265) vor. Zeruya Shalev und Annika Reich setzen ihre Korrespondenz am Wannsee mündlich fort. An ihrer Seite sind die Literaturkritikerin Sigrid Löffler, die den Abend moderiert, und die Schauspielerin Inga Busch, die ausgewählte Passagen der Korrespondenz liest. FRAGILE ist ein Projekt des Netzwerks der Literaturhäuser, gefördert von der Robert Bosch Stiftung und ARTE. Eintritt 8 € / 5 €

8. donnerstag 20 h

„Wenn die bengalische Sprache meine Wurzel ist, dann wird das Französische mein Flügel sein“: Mit wortgewaltiger Stimme und starken Bildern hat Shumona Sinha, 1973 in Kalkutta geboren, seit 2001 in Paris lebend und derzeit Gastautorin im LCB, die französische Literatur um neue Akzente bereichert. Ihr Debütroman »Erschlagt die Armen!« (dt. 2015) war eine Abrechnung mit dem französischen Asyssystem, »Kalkutta« (dt. 2016) eine Auseinandersetzung mit der Stadt und dem Milieu ihrer westbengalischen Herkunft. Der neue Roman »Staatenlos« (Herbst 2017, Edition Nautilus) erzählt von drei Frauen, die einer unbarmherzigen männlichen Ordnung gegenüber-



Die diagnostische Kraft der Literatur
Lesung und Gespräch: **Shumona Sinha und Lena Müller**
Moderation: **Aurélie Maurin**
Lesung der deutschen Texte: **Marina Frenk**

stehen – in Paris wie in Kalkutta. Shumona Sinha stellt uns Fragen nach der Gewalt, die wir tolerieren, aber auch nach jener Gewalt, die wir selbst ausüben. In Lena Müllers deutscher Übersetzung hat die Dringlichkeit ihrer Literatur eine eigene, passende Stimme gefunden; dafür wurden Autorin und Übersetzerin 2016 mit dem Internationalen Literaturpreis des HKW ausgezeichnet. Aurélie Maurin moderiert den Abend, die Sängerin und Schauspielerin Marina Frenk (Gorki Theater) liest aus den Übersetzungen. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes und in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen der Welt. Eintritt 8 € / 5 €



15. donnerstag 20 h

Der Sohn des Hauptmanns
Nedim Gürsel in Lesung und Gespräch
Moderation: **Hans-Christoph Buch**



Nedim Gürsel schreibt gern am Wannsee. Teile seines Romans »Der Sohn des Hauptmanns« (Dumont), den Barbara YurtDas aus dem Türkischen übersetzt hat, sind in einem unserer Gästezimmer entstanden. Am heutigen Abend stellt der 1951 in Gaziantep geborene und heute türkische Literatur an der Sorbonne lehrende Schriftsteller sein Buch bei uns vor: Nach vielen Jahren im Ausland

kehrt ein Journalist zurück in sein Heimatland, die Türkei. Er erinnert sich an die Kindheit in einer türkischen Garnisonsstadt in der Provinz, an die Jahre im Internat in Istanbul, an den Vater, der am Militärputsch von 1960 beteiligt war. Die Geschichte der Türkei, einer Familie und eines Lebens vereinen sich zu einem „bewegenden, scharfsinnigen und sehr persönlichen Buch“, wie die Zeitung »Le Figaro« schrieb. Mit Nedim Gürsel unterhält sich sein Berliner Schriftsteller-Freund Hans-Christoph Buch, der 2016 den Band »Elf Arten, das Eis zu brechen« (FVA) veröffentlichte. Eintritt 8 € / 5 €

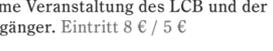
Das Grenzgänger-Programm, das die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit dem LCB ausrichtet, expandiert: Seit diesem Frühjahr können sich nun auch Autor*innen, Radio- und Filmemacher*innen sowie Fotograf*innen um Förderung bewerben, die es nach Ghana, Kenia, Südafrika, Indien, Indonesien, Japan oder Vietnam zieht. Jedes Jahr im Sommer laden wir Grenzgänger*innen ein, ihre abgeschlossenen Werke am Wannsee zu präsentieren, dieses Mal sind es Produktionen aus den Bereichen Literatur und Film: Fatma Aydemirs Debütroman »Ellbogen« (Hanser 2017) erzählt von der schwierigen Suche des deutsch-türkischen Mädchens Hazal nach Identität. 2015 reiste Fatma Aydemir nach Istanbul, um die realen Schauplätze des Romans zu

16. freitag 19.30 h

Unterwegs in der Türkei und in Zentralasien
Ein »Grenzgänger-Abend
Lesung: **Fatma Aydemir**
Moderation: **Deniz Utlu**
Filmvorführung: **»Souvenir« (André Siegers)**
Moderation: **Jörg Magenau**



recherchieren. Im Mittelpunkt des Films »Souvenir« (D 2014) von André Siegers steht Alfred D., der sich selbst als „Demokratie-Exporteur“ bezeichnet. Mehr als zwanzig Jahre lang hat er sich im Auftrag deutscher Stiftungen auf der ganzen Welt für demokratisches Bewusstsein und rechtsstaatliche Strukturen eingesetzt und seine Missionen filmisch festgehalten. Auch sich selbst hat er dabei vor der Kamera immer wieder inszeniert, zuletzt seinen Wahlkampf zur Kandidatur als Europa-Abgeordneter der SPD in seinem schwäbischen Heimatwahlkreis. André Siegers' Recherchen führten ihn nach Zentralasien, wo er einen genaueren Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt des Protagonisten gewinnen konnte. Eine gemeinsame Veranstaltung des LCB und der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Förderprogramms Grenzgänger. Eintritt 8 € / 5 €



19. montag 20 h

Slowenien: schwul, lesbisch, literarisch.
Die slowenischen Autor*innen **Kristina Hočevar, Milan Selj, Suzana Tratnik und Nataša Velikonja** in Lesung und Gespräch, vorgestellt von **Zora del Buono und Joachim Helfer**



Im Sommer 2017 war die slowenische Schriftstellerin Suzana Tratnik Stipendiatin im LCB und nahm an unserem Festival »Empfindlichkeiten – Homosexualitäten und Literatur« teil. Am heutigen Abend kommt sie zurück an den Wannsee, begleitet von drei weiteren Autor*innen. Im Gespräch mit deutschsprachigen Kolleg*innen stellen sie sich der Diskussion: Wie ist überhaupt die Situation offen schwul/lesbischer Menschen in der slowenischen Gesellschaft? Wie lebt man mit der so gerne hergestellten Verbindung zwischen der Biografie der Schreibenden und deren Texten? Wie unterschiedlich ist die Wahrnehmung von Homosexualität in den Literaturszenen verschiedener Länder? Und warum wird man im Jahr 2017 noch immer auf die eigene Sexualität

reduziert? Die anwesenden Autor*innen sind wichtige Figuren der schwul-lesbischen Bewegung Sloweniens. Nataša Velikonja leistet als Herausgeberin des »Lesbo«-Magazins und als Gründerin der Lesbischen Bibliothek Ljubljana der schwul-lesbischen Literaturszene ihres Heimatlandes Vorschub. Ihre Gedichtsammlung »Abonma« (1994) gilt als erste offen lesbische Gedichtsammlung Sloweniens. Milan Selj trug mit Übersetzungen zur »Anthology of Contemporary European Gay Poetry« (2010) sowie zur »Anthology of European Lesbian Poetry« (2015) bei. Auch Kristina Hočevars Stimme gilt als eine der stärksten der slowenischen Literaturlandschaft. Die Lesungen werden auf Slowenisch und Deutsch, die Diskussion wird in englischer Sprache stattfinden. Im Anschluss an die Veranstaltung lädt die slowenische Botschafterin zu Wein und Gebäck. Eintritt 8 € / 5 €

21. mittwoch 20 h

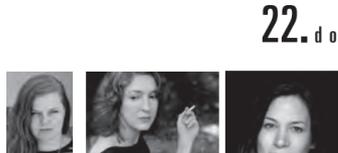
Walter Benjamin ist einer der wirkmächtigsten Denker des 20. Jahrhunderts. Sein intellektuelles Nachleben ist enorm und doch bleibt sein Profil seltsam schemenhaft. Die „Zertrümmerung der Aura“ ist eine seiner berühmten Formulierungen. Er betonte, Begriffe schaffen zu wollen, die für den Faschismus unbrauchbar sind. Das Kunstwerk, so Benjamin in seinem berühmten Aufsatz über das Zeitalter seiner

technischen Reproduzierbarkeit, sei keine geniale Schöpfung, sondern Konstruktion. Gleichzeitig konnte keiner so gut über Engel reflektieren wie dieser Mythenzertrümmerer, der sich in Portbou 1940 auf der Flucht vor den Nationalsozialisten das Leben nahm. Er institutionalisierte die Figur des Flaneurs, übersetzte Baudelaire und schrieb u. a. über das Phänomen der Prostitution. Lorenz Jäger hat in seiner Biografie (Rowohlt Verlag) die großen Leitlinien eines dramatischen Denkens und Lebens sichtbar gemacht. Neben dem Baudelaire-Übersetzer Simon Werle wird Jörg Später, der Biograf Siegfried Kracauer, den Abend komplettieren. Sendetermin im Deutschlandfunk: 24.06.17, 20.05 – 22 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €

Studio LCB
Lesung: **Lorenz Jäger**
Im Gespräch: **Jörg Später, Simon Werle**
Moderation: **Katharina Teutsch**



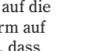
22. donnerstag 20 h



Casino am Wannsee: Ideen und ihre Zeit.
Ulla Lenze präsentiert die Gäste
Tatjana Turanskyj, Inger-Maria Mahlke, Mathis Kleinschnittger und Christopher Dell

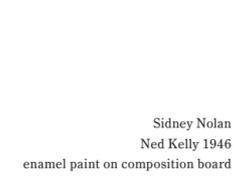
Der dritte Abend unserer Reihe »Casino am Wannsee« wird von der Berliner Schriftstellerin Ulla Lenze kuratiert. Sie hat sich bei ihrer Einladung von der Frage nach der Idee inspirieren lassen und vier Gäste aus unterschiedlichen künstlerischen Feldern eingeladen, die sie um Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen bat. Parallel treten die Autorin Inger-Maria Mahlke, der Choreograph und Tänzer Mathis Kleinschnittger sowie der Vibraphonist Christopher Dell auf. Die als writer-director-producer arbeitende Tatjana Turanskyj zeigt Ausschnitte ihres filmischen Werks.

Im Gespräch mit Ulla Lenze diskutieren die Gäste im Anschluss an ihre Darbietungen, welche Rolle die Idee für ihre künstlerische Arbeit spielt: Die untersteinsten Ideen? Wie wichtig ist der richtige Zeitpunkt für die Umsetzung – kann man zu früh beginnen und gibt es überschriftene Haltbarkeitsdaten? Wie verändern sich Ideen, wenn sie durch Formgebung auf die Probe gestellt werden; wirkt die Form auf die Idee zurück? Kann es passieren, dass gesellschaftliche Veränderungen die Ideen überholen? In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut. Eintritt 8 € / 5 €



27. dienstag 20 h

Open air
FRAGILE – Europäische Korrespondenzen II
Cristina Ubah Ali Farah und Katharina Schultens
Gespräch, Lesung von Briefen und Gedichten

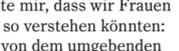


Für das Literaturhäuser-Projekt FRAGILE wählte sich die Berliner Dichterin Katharina Schultens, deren neuer Lyrikband »untoter schwan« (kookbooks) im Herbst erscheint, Cristina Ubah Ali Farah als Briefpartnerin. Geboren wurde diese in Verona als Tochter eines Somalier und einer Italienerin. Aufgewachsen in Mogadischu, floh die Familie bei Ausbruch des Bürgerkrieges nach Italien. Inzwischen lebt Ali Farah als Dichterin und Autorin in Brüssel. In einer ihrer Briefe kommt sie auf ein Gemälde des australischen Künstlers

Sydney Nolan zu sprechen: „Ned Kelly ist eine Art romantischer Held, ein Unterdrückter, der sich nicht von den Mächtigen beugen lässt. [...] Durch das Visier seines Helms sieht man die Gemüde den Himmel, Mann und Pferd bilden eine Einheit: der Held verschmilzt mit der Landschaft, die ihn umgibt [...] Ich wünschte mir, dass wir Frauen und Männer von heute uns so verstehen könnten: harmonisch durchdrungen von dem umgebenden Raum, den wir überallhin mitnehmen können, weil er ein Teil von uns ist.“ FRAGILE ist ein Projekt des Netzwerks der Literaturhäuser, gefördert von der Robert Bosch Stiftung und ARTE. Eintritt 8 € / 5 €



FRAGILE EUROPÄISCHE KORRESPONDENZEN



Die Lyrik ist tot, es lebe die Lyrik.
Babelsprech.International im LCB

Am 27. und 28. Juli 2017 findet im LCB das Sommerfest »Babelsprech.International« statt. In Villa und Garten treffen sich internationale Dichter*innen zu der Konferenz »Lyrik im Grenzgebiet«, die sich mit Lyrik an den Grenzen zu anderen Kunstformen und gesellschaftlichen Feldern befasst. Dabei sind 23 Autor*innen aus mindestens sieben Ländern, u. a. Marina Skalova (Schweiz), Thomas Havlik (Österreich), Rike Scheffler (Deutschland), Anna Ospelt (Liechtenstein) und Tibor Hrs Pandur (Slowenien). »Babelsprech.International« verfolgt das Ziel, junge deutschsprachige und internationale Poesie zu

vernetzen und die öffentliche Wahrnehmung von Lyrik als einer Kunst- und Reflexionsform zu festigen. »Babelsprech.International« ist ein Projekt des Literarischen Colloquiums Berlin in Kooperation mit dem Literaturhaus Wien und dem Literaturhaus Basel sowie als internationale Partner I.D.I.O.T. Slowenien und Meridian Czernovitz Ukraine. Es wird gefördert von der Kulturstiftung des Bundes, dem Bundeskanzleramt Österreich, Abteilung Kultur, Pro Helvetia und der Kulturstiftung Liechtenstein. Mehr unter www.babelsprech.org.



Uli Oesterle: Vatermilch.
Ausstellung
verlängert bis 7. Juli 2017

Die Ausstellung gibt erste Einblicke in den grafischen Roman »Vatermilch«, den Uli Oesterle als fiktive Biografie seines Vaters und als eine Geschichte über Wiedergutmachung plant. Der Vater verließ die Familie in den 1970er Jahren, als Uli Oesterle sieben Jahre alt war. Während der dreißigjährigen Abwesenheit seines Vaters gab es viele Spekulationen über dessen Verbleib, niemand konnte aber mit Bestimmtheit sagen, wo er sich aufhielt. Erst nach seinem Tod erfuhr der Künstler von der schweren Krankheit seines Vaters, dem Korsakow-Syndrom, das vor allem langjährige Alkoholiker trifft. Die großen Lücken in der Vita des Vaters füllte Oesterle mit erfundenen Ereignissen, dazu recherchierte er im Obdachlosenheim Münchens. Uli Oesterle wurde 2016 mit dem Comibuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung ausgezeichnet. Die Ausstellung ist vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. nach telefonischer Voranmeldung (030-8169960) zu sehen. Mit Unterstützung der Berthold Leibinger Stiftung.

Das LCB beim
22. Literaturfestival Leukerbad
30. Juni – 2. Juli 2017

Seit 2006 laden das Internationale Literaturfestival Leukerbad (www.literaturfestival.ch) und das LCB mit Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia, dem Palais Valais und dem Centre de Traduction Littéraire (Lausanne) Übersetzerinnen und Übersetzer deutschsprachiger Literatur in die Schweiz ein. Dem mehrtägigen Textworkshop mit einem Schweizer Autor in Leuk schließt sich der Besuch des Internationalen Literaturfestivals in Leukerbad an – und eine Präsentation in diesem öffentlichen Rahmen. Gegenstand des Workshops in diesem Jahr ist die Arbeit

an Urs Mannharts Roman »Bergsteigen im Flachland« (Seccession Verlag). Es nehmen teil: Isabella Amico di Meane (Italien), Andrei Anastasescu (Rumänien), Jamie Bulloch (England), Mahmoud Hosseini Zad (Iran), Namita Khare (Indien), Nataša Medved (Kroatien) und Madeleine Stratford (Kanada). Geleitet wird das Seminar von Jürgen Jakob Becker (LCB). Präsentation im Rahmen des Festivalprogramms am 1.7.2017, 11 Uhr.

Weiter
Schreiben
jetzt

Weiter Schreiben
– ein literarisches Portal
für Autor*innen aus Krisengebieten



Auf weiterschreiben.jetzt publizieren Autor*innen aus Krisengebieten, insbesondere syrische und Sinti- und Roma-Autor*innen, aus den Bereichen Kurzprosa, Poesie, Essay und literarischer Journalismus. Bis Ende 2017 werden dort über vierzig literarische Texte veröffentlicht. Das Portal steht unter der künstlerischen Leitung der Autorin Annika Reich und von Dr. Ines Kappert (Leiterin des Gunda-Werner-Instituts der Heinrich-Böll-Stiftung). Die Texte erscheinen in Originalsprache und in deutscher Übersetzung und werden von Fotograf*innen und Künstler*innen aus Krisengebieten illustriert. Eine Anthologie mit ausgewählten Texten erscheint Ende 2018 im Blumenbar Verlag.

»Weiter Schreiben« ist ein Projekt der Initiative WIR MACHEN DAS sowie des Gunda-Werner-Instituts der Heinrich-Böll-Stiftung e. V., in Kooperation mit der Literaturwerkstatt Berlin, dem Haus für Poesie und dem Literarischen Colloquium. Gefördert wird »Weiter Schreiben« durch den Hauptstadtkulturfonds, die Schering Stiftung und das Goethe-Institut.



Im Rahmen des Projekts »FRAGILE. Europäische Korrespondenzen« lud das Netzwerk der Literaturhäuser Autorinnen und Autoren aus den Ländern Europas ein, mehrere Monate lang über aktuelle gesellschaftliche, kulturelle oder politische Themen per Brief zu korrespondieren. In Band 265 der Reihe »die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik« (Wallstein Verlag) sind alle vierzehn der literarischen Briefwechsel versammelt erschienen. Im Juni führen Annika Reich und Zeruya Shalev (6.6.) sowie Katharina Schultens und Cristina Ali Farah (27.6.) im Garten des LCB ihren Austausch fort. Die weiteren Brief-

»FRAGILE. Europäische Korrespondenzen«
Interessante Zeiten, könnte man sagen

partnerinnen und -partner sind Jan Wagner und Nikola Madzirov, Irena Brežna und Anna Schor-Tschudnowskaja, Carmen-Francesca Banciu und Mirela Ivanova, Martin Pollack und Yegenia Belorusets, Ingo Schulze und László Györi, Georg Klein und Viktor Martinovich, Carlo Ihde und Dana Grigorcea, Karl-Markus Gauß und Dževad Karahasan, Björn Bicker und Ece Temelkuran, Kathrin Röggla und A.L. Kennedy, Antje Rávic Strubel und Lena Andersson, Ruth Schweikert und Cécile Wajsbrot. Das Projekt wird gefördert durch die Robert Bosch Stiftung. Weitere Informationen auf www.fragile-europe.net.

FRAGILE EUROPÄISCHE KORRESPONDENZEN Robert Bosch Stiftung

ausschreibung

Bis zum 15. Juni 2017 sind Bewerbungen um die Teilnahme an der Übersetzerwerkstatt 2017 möglich. Die Berliner Übersetzerwerkstatt bietet bis zu zehn von einer Jury ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Stipendium und die Gelegenheit, an mehreren Wochenendseminaren durch intensive Textarbeit und Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Praxis ihre Sprachfertigkeit aufzufrischen, Kenntnisse in der Berufskunde zu gewinnen, Einblicke in Literatur- und Übersetzungsgeschichte zu erlangen sowie durch Analyse, Vergleich und Kritik ihren Übersetzungsstil zu hinterfragen und zu überarbeiten. Die Vermittlung von Produktions- und Rezeptionsvorgängen des Literaturbetriebs rundet die Fortbildung ab. Die Übersetzerwerkstatt wird vom LCB organisiert. Von September bis Dezember 2017 werden die ausgewählten Übersetzerinnen und Übersetzer

Berliner Übersetzerwerkstatt 2017

an mehreren Wochenendseminaren durch den Projektleiter Thomas Brovot und durch Mentoren (erfahrene Übersetzer, Lektoren, Verleger, Kritiker oder andere Fachleute) bei der Erstellung der Übersetzungsmanuskripte beraten und betreut. Die Seminartermine sind: 22.-24. September, 27.-29. Oktober, 24.-26. November und 15.-17. Dezember 2017. Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



zu gast im haus

Azam Abidov Taschkent

Azam Abidov, 1974 in Namangan, Usbekistan geboren, ist Dichter, Übersetzer und Autor von Kurzgeschichten. Seine Gedichte wurden in über zehn Sprachen übertragen. Außerdem engagiert er sich für die Literaturübersetzung in Usbekistan, z. B. durch die Gründung des Creative Writing and Translation Clubs. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts Taschkent.



Mathieu Riboulet Paris

Mathieu Riboulet wurde 1960 geboren und lebt als Autor und Regisseur in Paris. Er drehte über zehn Jahre zahlreiche Filme, bevor er sich ganz dem Schreiben widmete. 2012 erhielt er für »Les Oeuvres de miséricorde« (»Die Werke der Barmherzigkeit«, Seccession) den Prix Décembre. Im Rahmen von »Frankfurt auf Französisch« ist Mathieu Riboulet im LCB zu Gast.



Saleem Haddad London

Saleem Haddad, geboren 1983 in Kuwait-Stadt, lebte u. a. in Jordanien, Kanada und Großbritannien. In Syrien, im Jemen und in Irak engagiert er sich für »Ärzte ohne Grenzen«. Sein Debütroman »Guapa« erschien im Frühjahr 2017 im Albino Verlag. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



Shumona Sinha Paris

Shumona Sinha, 1973 in Kalkutta geboren, studierte an der Sorbonne Literaturwissenschaft. Ihr Roman »Erschlagt die Armen!« (orig. 2011, dt. Nautilus Verlag 2015) thematisiert die Unmenschlichkeit des französischen Asylsystems. 2016 erhielt die Autorin und ihre Übersetzerin Lena Müller den Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



Gusel Jachina Moskau

Gusel Jachina, 1977 geboren in Kasan, ist russische Autorin und Filmemacherin tatarischer Abstammung. Ihr Debütroman »Suleika öffnet die Augen« (Aufbau Verlag 2017) erzählt die Geschichte einer jungen Tatarin in der stalinistischen Sowjetunion. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



Zanna Stoniowska Krakau

Zanna Stoniowska, 1978 in Lemberg geboren, ist Journalistin und Übersetzerin. 2016 wurde sie für ihren Roman »Dom z witrażem« mit dem Conrad-Preis ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



Juliana Kálnay Kiel

Juliana Kálnay, geboren 1988 in Hamburg, wuchs zunächst in Köln und dann in Málaga auf. Sie studierte literarisches Schreiben in Hildesheim und veröffentlichte in deutsch- und spanischsprachigen Anthologien und Zeitschriften. »Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens« (Verlag Klaus Wagenbach) ist ihr erster Roman. Sie erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



Julia Weber Zürich

Julia Weber, geboren 1983, studierte literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Sie gründete 2012 den »Literaturdienst« und ist Mitbegründerin der Kunstaktionsgruppe »Literatur für das, was passiert«. Im Februar 2017 erschien ihr Roman »Immer ist alles schön« im Limmat Verlag. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.



Aigul Kemelbayeva Astana

Aigul Kemelbayeva, 1965 in Semej geboren, studierte Journalistik an der Al-Farabi-Universität in Almaty. Heute ist sie als Autorin zahlreicher Prosa-Bände und als Essayistin bekannt. Aigul Kemelbayeva hat viele Literaturpreise erhalten, u. a. den staatlichen Literaturpreis »Daryn« (2000). Gefördert vom Goethe-Institut Moskau.



Chung Wenyin Taipeh

Chung Wenyin ist Schriftstellerin, Malerin und Fotografin. Sie hat über zahlreiche Literaturpreise erhalten, u. a. den wichtigsten Literaturpreis Taiwans, den »Wu San-Lien«. In ihrer »Island Trilogy« beschreibt sie die dekadente Urbanität Taiwans und die Geschichte ihrer Familie vor dem Hintergrund der turbulenten historischen Vergangenheit der Stadt. Sie wird im Rahmen des Grenzgänger-Programms der Robert Bosch Stiftung und des LCB gefördert.



Anna Kordzaia-Samadashvili Tbilissi

Anna Kordzaia-Samadashvili, 1968 geboren, ist Journalistin, Prosa-Autorin, Übersetzerin und Professorin an der Ilija-Universität in Tbilissi. Mit ihren Erzählungen und Romanen gewann sie zahlreiche georgische Literaturpreise. Für die Übersetzung des Romans »Die Liebhaberinnen« (Elfriede Jelinek) wurde sie vom Goethe-Institut Tbilissi ausgezeichnet. Gefördert vom Goethe-Institut Moskau.



Tong Yali Taipeh

Tong Yali, geboren 1978 in Taiwan, ist Autorin der Gedichtsbände »Grenzlandsdämmerung« (2010) und »Mondschein, Schlafloser« (2012). Sie übersetzte deutschsprachige Literatur, unter anderem Kafkas Erzählungen und »Die Ausgesperrten« von Elfriede Jelinek. Zurzeit arbeitet sie an der Übersetzung von Christa Wolfs »Der geteilte Himmel«. Gefördert von der Robert Bosch Stiftung.



Anna Ospelt Basel

Anna Ospelt, geboren 1987 in Vaduz, lebt in Basel, wo sie literarisch und journalistisch schreibt, übersetzt und an der Universität arbeitet. Seit 2010 veröffentlicht sie in diversen Literaturzeitschriften und Anthologien. 2015 erschien ihre Monografie »Sammelstück« (Bucher) mit Fotografien von Martin Walser, von der zwei Kapitel ins Ungarische und Serbische übersetzt wurden. Mit freundlichen Unterstützung der Kulturstiftung Liechtenstein.



Mahmoud Hosseini Zad Teheran

Mahmoud Hosseini Zad, geboren 1946, gehört zu den bedeutendsten iranischen Übersetzern zeitgenössischer deutschsprachiger Literatur ins Farsi. In den letzten Jahren übersetzte er fast ausschließlich Werke von Autoren des 21. Jahrhunderts. Er ist außerdem als freier Autor, Dolmetscher und Dozent tätig. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

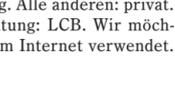
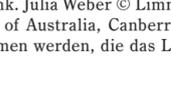
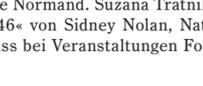
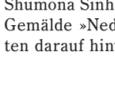


LITERARISCHES
COLLOQUIUM
BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweise: Cristina Farah Ali © Valeria Vernizzi © Valeria Vernizzi - IIF productions. Salema Haddad © Tobias Bohm. Larisa Bender © Thekla Ehling. Christopher Dell © Johanna Lippmann. Saleem Haddad © Sami Haddad. Juliana Kálnay © Mathias Prinz. Mathis Kleinschnittger © Barbara Dietl. Ulla Lenze © Julien Menand. Inger-Maria Mahlke © Sibylle Baier. Lena Müller © Philippe Soubias. Nataša Velikonja © Nada Zgank. Anna Ospelt © Rita Palanikumar. Annika Reich © Ekko von Schwichow. Mathieu Riboulet © Ghila Krajzman. Zeruya Shalev © Heike Steinweg. Shumona Sinha © Patrice Normand. Suzana Tratnik © Nada Zgank. Julia Weber © Limmat Verlag. Alle anderen: privat. Gemälde »Ned Kelly 1946« von Sidney Nolan, National Gallery of Australia, Canberra. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen werden, die das LCB ggf. im Internet verwendet.



lcb juni

- | | | | |
|---------------|---|-------------|--|
| 1. Do 20 h | Syrische Stimmen
Rasha Habbal, Yamen Hussein
Larissa Bender, Peer Martiny | 19. Mo 20 h | Slowenien: schwul, lesbisch,
literarisch.
Kristina Hočevar, Larisa Velikonja,
Suzana Tratnik, Nataša Šelj, Zora del Buono, Joachim Helfer |
| 6. Di 20 h | FRAGILE –
Europäische Korrespondenzen I
Annika Reich, Zeruya Shalev
Sigrid Löffler, Inga Busch | 21. Mi 20 h | Studio LCB: Lorenz Jäger
Jörg Später, Simon Werle
Katharina Teutsch |
| 8. Do 20 h | Die diagnostische Kraft
der Literatur
Shumona Sinha, Lena Müller
Aurelie Maurin, Marina Frenk | 22. Do 20 h | Casino am Wannsee:
Ideo und ihre Zeit.
Ulla Lenze, Tatjana Turanskyj,
Inger-Maria Mahlke, Mathis Kleinschnittger,
Christopher Dell |
| 15. Do 20 h | Der Sohn des Hauptmanns
Nedim Gürsel
Hans-Christoph Buch | 27. Di 20 h | FRAGILE –
Europäische Korrespondenzen II
Cristina Ubah Ali Farah,
Katharina Schultens |
| 16. Fr 19.30h | Grenzgänger-Abend
Fatma Aydemir, André Siegers
Deniz Urtlu, Jörg Magenau | | |